



Zuletzt aktualisiert: **25.08.2009 um 20:05 Uhr** ([Kommentare](#))

"Man sollte genau wissen, was man will"

Die Gerüchte, dass sich Personalabteilungen immer öfter vorab online über ihre Bewerber erkunden, halten sich hartnäckig. Panikmache oder Wahrheit? **SUSANNE WIESENER:** Das ist kein Gerücht, sondern eine Tatsache. Es geht den Personalern vornehmlich darum, den schriftlichen und persönlichen Eindruck mit dem virtuellen zu koppeln, um zu sehen wie konsistent der Eindruck der Bewerber ist.

Worauf achten die zukünftigen Chefs bei Online-Profilen besonders? **WIESENER:** Auf zusätzliche Informationen, Aktivitäten, Initiativen und Engagements. Auch der Lebenslauf wird verglichen.

Wie gefährlich ist also eine Mitgliedschaft bei Social Networks? **WIESENER:** Da man selbst verantwortlich dafür ist, was man veröffentlicht, kann man den Grad des Risikos ganz einfach steuern. Eine Mitgliedschaft ist deshalb prinzipiell nicht gefährlich. Vor allem kann man so eine Mitgliedschaft auch für sich nutzen. Wenn ich mich vorher bewusst frage "Was will ich im Netz erreichen", dann kann man die schnelle und gezielte Verbreitung von Informationen durchaus positiv sehen.

Wie kann man sein Image im Netz verbessern? **WIESENER:** Die Suchmaschinenoptimierung ist ein wichtiger Bestandteil. So werden positive Einträge im Google zuerst angezeigt. Aber auch Dienste wie "reputation defender", die Profile durchsuchen und rufschädigende Einträge streichen sind hier sinnvoll. Aktive Dienste wie MyON-ID ermöglichen zudem ein aktives Profil.